

---

## KONZEPTION

---



*“Was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selbst entdecken. Aber nur das, was es selbst entdeckt, verbessert seine Fähigkeiten, Probleme zu verstehen und zu lösen.”*

*Jean Piaget*

Vorgelegt von: Meryem Vanli  
Adresse: Lebenstedter Straße 7, 3268 Lengede  
Telefonnummer: 0174 3128177  
E-Mail: [sommerwiese@lengede.de](mailto:sommerwiese@lengede.de)  
Stand: März 2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	II
1 Geschichte .....	4
2 Beschreibung der Kita .....	5
2.1 Lage .....	5
2.2 Träger .....	5
2.3 Räumlichkeiten .....	5
2.4 Öffnungszeiten .....	5
2.5 Ferien und Schließtage .....	6
2.5.1 Betriebsurlaub .....	6
2.5.2 Betriebsinterne Veranstaltung .....	6
2.5.3 Studientage .....	6
2.5.4 Brückentage .....	6
3 Verpflegung .....	7
4 Krankheiten .....	8
5 Personal .....	9
6 Das Bild vom Kind .....	10
6.1 Partizipation und Demokratie .....	10
6.2 Ganzheitlichkeit und Projekte .....	11
6.3 Teiloffene Arbeit .....	11
7 Tagesablauf .....	12
8 Rituale .....	13
9 Pädagogischer Schwerpunkt / Unsere pädagogische Arbeit .....	14
9.1 Portfoliokonzept/ Entwicklungsdokumentation .....	14
9.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen .....	14
9.3 Eingewöhnung .....	15
9.3.1 Aufnahmegespräch .....	15

9.3.2 Eingewöhnung .....	15
9.4 Elternarbeit .....	15
9.4.1 Elterngespräche .....	15
9.4.2 Elternabende.....	16
9.5 Beschwerdemanagement .....	16
9.6 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung.....	16
10 Ziele der pädagogischen Arbeit .....	17
10.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung.....	17
10.2 Lebenspraktische Kompetenzen / Erziehung zur Selbstständigkeit .....	17
10.3 Gesundheitsförderung .....	18
10.4 Sexualerziehung .....	19
11 Anhang: Konzeption zur gemeinsamen Nutzung des Außengeländes der Kindergärten „Sommerwiese“ und „Farbenspiel“ .....	20
11.1 Beschreibung des Außengeländes.....	20
11.2 Umsetzung der gemeinsamen Nutzung des Außengeländes .....	21

## 1 Geschichte

In den vergangenen Jahren wurde angrenzend an der Grundschule Broistedt Räumlichkeiten für einen zweizügigen Kindergarten errichtet. Dort wurden bis November 2022 Kinder im Vorschulalter betreut. Aufgrund der hohen Nachfrage an Kindergartenplätzen für das Alter von 3-6 Jahren entstand ein dreizügiger Neubau, welcher im November 2022 von den 5-Jährigen bezogen wurde. Zeitgleich wurde in den Räumlichkeiten der Sommerwiese ein zweizügiger Kindergarten für Kinder im Alter von 3-6 Jahren eröffnet. Das Betreuungsangebot richtet sich an alle Kinder der Gemeinde Lengede.

## 2 Beschreibung der Kita

### 2.1 Lage

Der Kindergarten „Sommerwiese“ befindet sich in Broistedt, einem Ortsteil der Gemeinde Lengede. Die Räumlichkeiten des Kindergartens liegen angrenzend an der Grundschule Broistedt. In unmittelbarer Nähe der Sommerwiese befindet sich die Fünfjährigen-Einrichtung „Farbenspiel“ sowie weitere Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Lengede. Infrastrukturell ist die Ortschaft gut ausgebaut. So finden sich im Ortskern zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, sowie Freizeit- und Sportangebote für Groß und Klein. Durch eine verkehrstechnisch gut ausgebaute Lage werden umliegende Ortschaften problemlos erreicht.

### 2.2 Träger

Der Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Lengede.

Vallstedter Weg 1 38268 Lengede

Tel.: 05344/89-0

Fax: 05344/89-30

E-Mail: [info@lengede.de](mailto:info@lengede.de)

### 2.3 Räumlichkeiten

Der Kindergarten „Sommerwiese“ umfasst zwei Gruppenräume im Fachwerk-Charme. Anliegend an den Gruppenräumen befinden sich die Garderoben und die Bäder, von dem eines mit einer Wickelkommode ausgestattet ist. Außerdem verfügt die Einrichtung über ein Atelier, eine Gemeinschaftsküche, ein Büro mit Personalzimmer.

### 2.4 Öffnungszeiten

Die Betreuung der Kinder findet von Montag bis Freitag statt.

07:00 – 08:00 Uhr Frühdienst

08:00 – 12:00 Uhr Vormittagsbetreuung

08:00 – 14:00 Uhr  $\frac{3}{4}$  Betreuung

08:00 – 16:00 Uhr Ganztagsbetreuung

Eine An- und Abmeldung für den Frühdienst kann, soweit freie Kapazitäten vorhanden sind, im Bedarfsfall auch zu einem späteren Zeitpunkt bei der Einrichtungsleitung vorgenommen werden. Der Frühdienst sowie die Nachmittagsbetreuung finden gruppenübergreifend statt.

## 2.5 Ferien und Schließtage

### 2.5.1 Betriebsurlaub

Die Einrichtungen der Gemeinde Lengede schließen innerhalb der Sommerferien für drei Wochen. Im Bedarfsfall wird durch die Gemeinde Lengede eine Betreuung angeboten. Zwischen Weihnachten und Neujahr haben alle Einrichtungen geschlossen.

### 2.5.2 Betriebsinterne Veranstaltung

Einmal im Jahr schließt die Einrichtung für eine betriebsinterne Veranstaltung.

### 2.5.3 Studientage

An zwei Studientagen im Jahr bilden wir uns zum Wohle Ihrer Kinder fort. Die Einrichtung bleibt aus diesem Grund geschlossen.

### 2.5.4 Brückentage

Mit Absprache des Elternbeirates wird an möglichen Brückentagen geschlossen. Auch hier wird im Bedarfsfall eine Betreuung angeboten.

### 3 Verpflegung

An den Tagen von Montag bis Donnerstag findet in unserer Einrichtung das rollende Frühstück statt. Hierfür wird das Frühstück von zuhause mitgebracht.

Als Einrichtung ist uns dabei der Aspekt der ausgewogenen Ernährung sehr wichtig und wir wünschen uns für die Kinder ein vitamin-, nährstoff- und abwechslungsreiches Frühstück. Zum Abschluss einer jeden Woche bieten wir am Freitag ein gemeinsames Frühstück an.

Sowohl an der Auswahl, als auch an der Herstellung der Speisen für das Frühstück sind die Kinder aktiv beteiligt.

Das abwechslungsreiche Mittagessen, welches von einem externen Caterer geliefert wird, nehmen wir gemeinsam zu uns. Ein entsprechender Speiseplan für die jeweilige Woche hängt zur Einsicht an der Informationstafel.

Im Laufe des Nachmittags bieten wir den Kindern eine Obstpause an. Hier haben die Kinder die Möglichkeit etwas Obst und Gemüse zu sich zu nehmen.

Durch einen Getränketisch ist den Kindern den ganzen Tag über Wasser und Tee zugänglich.

## 4 Krankheiten

Bei Fieber, Durchfall oder Erbrechen bleiben die Kinder zu Hause.

Nach einer Fiebererkrankung müssen die Kinder mindestens 24 Stunden und bei Durchfall und Erbrechen mindestens 48 Stunden symptomfrei sein, bevor sie die Einrichtung wieder besuchen können.

Um andere Kinder vor ansteckenden Krankheiten zu schützen, machen wir einen Aushang, der die Eltern über die jeweilige Krankheit informiert.

Wir bitten um eine telefonische Rück- oder Abmeldung des Kindes bis spätestens 9 Uhr.

## 5 Personal

Unser Team besteht aus 5 pädagogischen Fachkräften, davon ist eine als Einrichtungsleitung tätig, einer Hauswirtschaftskraft und einer Reinigungskraft. Bereichert wird unser Team durch Praktikanten, Auszubildende und Absolventen eines freiwilligen sozialen Jahres.

## 6 Das Bild vom Kind

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind als kompetentes Individuum, mit individuellen Interessen, Bedürfnissen und Lebensumständen.

Unsere wichtigste Aufgabe liegt darin, die facettenreichen Individualitäten durch Beobachtungen zu erkennen, zu fördern und zu fordern.

Als Basis dafür dient eine stabile und verlässliche Beziehung zwischen den Kindern und dem pädagogischen Fachpersonal.

Kinder haben von Natur aus den Drang eigenständig die Welt zu entdecken und in dieser aktiv tätig zu werden. Wir verstehen Kinder als Akteure ihrer Entwicklung, die sich ihrem Alter, Interessen und Entwicklungsständen entsprechend mit ihrer Umwelt auseinandersetzen und sich diese durch Erkunden, Experimente und durch Forschungen erschließen.

Dafür benötigen sie Zeit. Um den Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen bieten zu können, bekommen sie bei uns den Raum und die Zeit, die sie benötigen, um sich ganzheitlich, selbstbewusst und sozial kompetent zu entwickeln.

### 6.1 Partizipation und Demokratie

Partizipation und Demokratie in unserer Einrichtung bedeutet, dass jedes Kind, unabhängig seines Alters und Entwicklungsstandes, an Entscheidungsprozessen teilnehmen darf. Jedem Kind wird das Recht zugesprochen, seine Interessen, Vorlieben und Bedürfnisse mitzuteilen und sich aktiv an der Gestaltung des Tagesablaufes zu beteiligen.

Die Kinder erlernen dadurch ihre Lebenswelt mitzugestalten, Eigenverantwortung und Verantwortung für eine Gruppe zu übernehmen. Sie erfahren, dass ihre Meinung von Bedeutung ist. Sie erleben Selbstwirksamkeit und Wertschätzung sich selbst, aber auch ihrer Mitmenschen gegenüber.

Grenzen der Partizipation finden sich dort, wo Schutzmaßnahmen zum Wohle der Gesundheit und Sicherheit getroffen werden müssen.

## 6.2 Ganzheitlichkeit und Projekte

Das Aneignen von neuem Wissen und die Erweiterung von Fähigkeiten und Kompetenzen ist ein ganzheitlicher Prozess, an dem Kopf, Herz und Hand beteiligt sind.

Dies bedeutet, je mehr Sinneskanäle in einem Lernprozess aktiviert und angesprochen werden, desto nachhaltiger ist der Lernerfolg. Auf der Grundlage dieses Wissens nehmen wir Gedanken, Fragen und Gespräche der Kinder als Impulse auf und entwickeln gemeinsam Projekte.

Wir ermöglichen den Kindern einen Einblick in eine Welt, die sich außerhalb ihres gewohnten Umfelds befindet. Dazu zählt auch die Öffnung des Kindergartens nach außen.

## 6.3 Teiloffene Arbeit

Jedes Kind unserer Einrichtung ist einer festen Stammgruppe zugeordnet, welche jeweils von zwei pädagogischen Fachkräften geleitet wird.

Im Laufe eines Kindergartenjahres können sich jedoch Freundschaften, Spielgemeinschaften und Bindungen zu Kindern und Erzieher/Innen einer anderen Gruppe entwickeln. Aufgrund dessen sieht unser pädagogisches Konzept vor, Kindern ungehindert den Zugang zur jeweiligen Nachbargruppe zu ermöglichen, um sich dort seinem individuellen Interesse hinzugeben, auszuprobieren und frei zu bewegen.

Dieser konzeptionellen Entscheidung liegt ein Partizipationsverständnis zugrunde, welches Kindern die Möglichkeit bieten soll sich aktiv an der Gestaltung ihres Tages teilzunehmen.

## 7 Tagesablauf

Unser Tagesablauf ist gekennzeichnet durch wiederkehrende Abläufe und Rituale. Dadurch wird den Kindern eine Orientierungshilfe durch den Alltag ermöglicht, was Sicherheit fördert.

7:00-8:00 Uhr	Frühdienst
7:00-9:30 Uhr	Rollendes Frühstück und Freispiel
9.30-10.00 Uhr	Stuhlkreis und Toilettengang
10.00-12:00 Uhr	Projektarbeit, Angebotszeit, Freispiel
12:00 Uhr Erste	Abholphase
12:00-12:30 Uhr	Mittagessen
12:30-13:00 Uhr	Entspannungsphase
13:00-14:00 Uhr	Freispiel

*Dienstags und donnerstags besuchen die Kinder gemeinsam mit den pädagogischen Fachpersonal in dieser Zeit die Turnhalle der Grundschule Broistedt.*

14:00 Uhr Zweite	Abholphase
14:00-14:30 Uhr	Obst- und Snackpause
14:30-16:00 Uhr	Freispiel und letzte Abholphase

## 8 Rituale

Wiederkehrende Abläufe und Rituale signalisieren Kindern und Erwachsenen Sicherheit, Vertrauen und Geborgenheit. Sie mindern Ängste, stellen eine Orientierungshilfe für den Alltag dar und setzen durch gelebte Regeln Grenzen, die Kinder suchen und brauchen.

Mit unseren festen Tagesabläufen, die von Ritualen geprägt sind, möchten wir sicherstellen, dass Kinder behutsam bei uns landen, sich sicher und geborgen fühlen. Kinder, die in einem sicheren und geborgenen Umfeld heranwachsen, können ihren Fokus auf ihre Entwicklung legen und sich emotional und individuell entfalten.

Außerdem fördern Rituale die Selbst- und Eigenständigkeit eines jeden Kindes und wirken sich positiv auf das Gemeinschaftsgefühl aus.

## 9 Pädagogischer Schwerpunkt / Unsere pädagogische Arbeit

### 9.1 Portfoliokonzept/ Entwicklungsdokumentation

Das Portfolio nutzen wir für eine strukturierte Entwicklungs- und Bildungsdokumentation. Für jedes Kind wird zu Beginn der Kindergartenzeit ein Portfolioordner angelegt. Hier werden mithilfe von Fotos und Lerngeschichten wichtige Entwicklungsschritte und Erlebnisse des Kindes dokumentiert. Der Ordner hat einen festen Platz im Raum, der für die Kinder zugänglich ist. Somit haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit ihr Portfolio anzusehen.

In der Kindertagesstätte wird die Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation nach Koglin, U. Petermann und F. Petermann festgehalten. Die Entwicklungsdokumentation mit den Beobachtungsbögen erfolgt halbjährlich, Elterngespräche finden jährlich statt (Krippe halbjährlich). So ist es möglich, eine ganzheitliche Beobachtung der Kinder zu vollziehen.

Folgende Entwicklungsbereiche werden nach diesem Konzept beobachtet und eingeschätzt: Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung und die emotionale Entwicklung.

Die Aufgaben, die dem Kind gestellt werden, orientieren sich am sogenannten „Grenzstein-Prinzip“, das bedeutet, dass das Kind innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens, bestimmte Fähigkeiten in einem Bereich erworben haben sollte.

### 9.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Sommerwiese steht in enger Zusammenarbeit mit der 5-Jährigen Betreuung „Farbenspiel“, welche sich in unmittelbarer Nähe befindet. Durch die gemeinsame Nutzung des Außengeländes begegnen sich die Kinder beider Einrichtungen täglich. Der regelmäßige Kontakt ermöglicht den Kindergartenkindern einen schleichenden Prozess des Übergangs in die 5-Jährigen Betreuung.

#### **Kooperationspartner**

- Kinderkrippen und Kindergärten der Gemeinde Lengede
- Grundschulen
- Beratungsstellen
- Gesundheitsamt
- Jugendamt

## 9.3 Eingewöhnung

### 9.3.1 Aufnahmegespräch

In einem persönlichen Aufnahmegespräch werden die wichtigen Grundinformationen ausgetauscht, die für den Alltag in unserer Einrichtung relevant sind. Das Fachpersonal kann sich durch die vorhandenen Informationen gezielt auf die individuellen Interessen der Kinder einstellen und sie dementsprechend am ersten Kindertag in Empfang nehmen.

### 9.3.2 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist ein sensibler Prozess, den wir angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell gestalten. Durch das vorhandene Wissen, welches im Aufnahmegespräch ausgetauscht wurde, kann die Eingewöhnung auf das Kind abgestimmt beginnen.

In der dreitägigen Grundphase besucht das Kind gemeinsam mit seiner Bezugsperson die Einrichtung auf und lernt das Fachpersonal, Kinder und Räumlichkeiten kennen. In den darauffolgenden Tagen wird ein Trennungsversuch von Kind und Bezugsperson angestrebt, der bei Gelingen in langsamen Schritten gesteigert wird.

Die Eingewöhnung endet mit einem Reflexionsgespräch, welches die Bezugserzieherin mit Eltern führt. Für eine gutgelingende Eingewöhnung sollte sich unbedingt ein Zeitraum von 1-2 Wochen freigehalten werden. Eine partizipatorische und auf das Bedürfnis des Kindes abgestimmte Veränderung des beschriebenen Ablaufes behalten wir uns vor.

## 9.4 Elternarbeit

Zweimal im Jahr findet eine Bücherausstellung statt, die bei Interesse erworben werden können. Außerdem bieten wir in regelmäßigen Abständen unterschiedliche Elternaktionen an. In diesem Rahmen haben Eltern die Möglichkeit sich auszutauschen und kennenzulernen.

### 9.4.1 Elterngespräche

Zum Start der Kindergartenzeit findet das erste Elterngespräch, im Rahmen des Aufnahmegesprächs statt. Das Reflexionsgespräch nach der Eingewöhnung wird kurze Zeit darauf angeboten. Einmal im Jahr laden wir zu einem Entwicklungsgespräch ein. Inhalt des Gesprächs ist der individuelle Entwicklungsfortschritt. Sollte Gesprächsbedarf vorliegen, schaffen wir selbstverständlich auch neben den terminierten Entwicklungsgesprächen Zeit und Raum, um Anliegen zeitnah zu besprechen. Unseren Alltag ergänzen wir in den Bring- und

Abholphasen, durch wertvolle Tür- und Angelgespräche. Diese dienen der Transparenz unserer Arbeit, den informationellen Austausch über den Alltag der Kinder und der Beziehungspflege zwischen Familien und Fachkräften.

#### 9.4.2 Elternabende

Zum Start eines Kindergartenjahres findet ein gruppeninterner Elternabend statt. Hier erhalten Eltern einen detaillierten Einblick in die konzeptionelle Umsetzung des pädagogischen Alltages, der aktuelle Gruppensituation und -geschehen, Projekte und bevorstehende Termine. Ein Zeitfenster für Fragen und Anregungen steht zum Ende des Elternabends zur Verfügung. Zum Abschluss des Elternabends findet die Elternbeiratswahl statt.

#### 9.5 Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist ein wichtiger Bestandteil zur Weiterentwicklung unserer Qualität. Uns ist deshalb wichtig, dass Beschwerden, konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge an entsprechender Stelle mitgeteilt werden, um eine entsprechende Lösung zu finden. Sowohl Eltern, als auch Kinder können dafür das Betreuungspersonal, die Leitung, die Elternvertreter/Innen der jeweiligen Gruppe oder auch das Kita Management der Gemeinde Lengede kontaktieren.

#### 9.6 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Die pädagogische Arbeit der Einrichtung basiert auf dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. In den pädagogischen Angeboten werden verschiedene Bereiche aus dem Orientierungsplan beleuchtet und bei den Kindern gefördert.

## 10 Ziele der pädagogischen Arbeit

Unser wichtigstes Ziel ist eine ganzheitliche und individuelle Entwicklungsförderung eines jeden Kindes sicherzustellen. Ein Kind, das sich wohl und geborgen fühlt wird aktiv. Ein aktives Kind fängt an sich eigenständig, aufbauend auf seinem Interesse, zu bilden. Durch Impulse der Fachkräfte werden Themen- und Bildungsbereiche aufgetan, in denen die Kinder in indirekter Weise auf verschiedenen Ebenen gefördert und gefordert werden.

### 10.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Kommunikation bestimmt unser Handeln und ermöglicht uns eine Beziehung zu unserer Umwelt herzustellen. Um die Kinder individuell und alltagsintegriert zu fördern, wird unser Alltag durch eine Vielzahl von Kommunikations- und Sprachanlässen begleitet.

Dazu zählt z.B.:

- Stuhlkreis
- Lieder, Reime, Kreis- und Fingerspiele
- Bücher lesen / Erzähltheater
- Alltagshandlungen sprachlich begleiten
- Regelspiele
- Bewegungsspiele

### 10.2 Lebenspraktische Kompetenzen / Erziehung zur Selbstständigkeit

Von Natur aus verspüren Kinder den Drang, Dinge selbst- und eigenständig tun zu können. Unser Ziel ist es daher, den Kindern unterschiedliche Aufgaben zuzutrauen, sie zum eigenständigen Handeln zu ermutigen und sie in eine Vielzahl an Alltagssituationen mit einzubeziehen. Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten bieten wir z.B. bei Hauswirtschaftlichen Angeboten mit dazugehöriger Vor- und Nachbereitung (Einkaufen, Herstellung von Speisen, Aufräumen und reinigen der Arbeitsflächen), Tische ein- und abdecken, An- und Ausziehen und dem Toilettengang. Kinder, die eine Windel tragen, werden von unserem Fachpersonal in der Sauberkeitserziehung unterstützt.

### 10.3 Gesundheitsförderung

„Gesundheit ist ein Zustand des vollständig körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ (WHO, 1946)

#### **Ernährung**

Die Ernährungsweise hat einen großen Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern. Unser Ziel ist es daher, die Kinder an eine gesunde und ausgewogene Ernährungsweise heranzuführen und sie aktiv an der Planung und Herstellung von Speisen zu beteiligen und sie positiv zu prägen. Für die tägliche Obst- und Snackpause sowie für das wöchentliche gemeinsame Frühstück werden die Kinder in alle notwendigen Vorbereitungen mit einbezogen. So sind sie an der Auswahl der Speisen, dem Einkauf der entsprechenden Lebensmittel sowie an der Zubereitung und Herstellung des Frühstücks, beteiligt. Gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften suchen sie die nahegelegenen Einkaufsmöglichkeiten auf, um dort die entsprechend benötigten Lebensmittel einzukaufen.

#### **Bewegung und Entspannung**

Durch Bewegungs- und Wahrnehmungsvorgänge erfahren und entdecken Kinder sich selbst und ihre Umwelt, was einen positiven Effekt auf den Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen hat. Für unseren Tagesablauf bedeutet dies, dass wir den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten anbieten. Diese finden sowohl in Form von angeleiteten Bewegungsangeboten, als auch im Freispiel statt. Durch das tägliche bespielen des Außengeländes und durch Ausflüge in der örtlichen Umgebung stellen wir sicher, dass den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten geboten werden. Um eine ausgewogene Balance von Aktivität und Ruhe herzustellen, haben die Kinder die Gelegenheit an einer Entspannungsphase teilzunehmen. Kinder, die nicht das Bedürfnis nach einer Entspannung verspüren, haben die Möglichkeit einer anderen, ruhigeren Beschäftigung, nachzugehen.

#### **Resilienz**

Unter Resilienz versteht man die Widerstandskraft von Menschen mit herausfordernden und schwierigen Lebenssituationen umzugehen und bewältigen zu können. „Resilienz ist das Immunsystem der Psyche“. (René Träder, Psychologe und Journalist) Wir möchten Kinder dabei unterstützen ihre eigene Widerstandskraft zu stärken, um in gegenwärtigen und zukünftigen Stresssituationen auf verschiedene Handlungsmöglichkeiten zurückgreifen zu können. In der

pädagogischen Praxis orientieren wir uns dabei auf das Modell der sieben Säulen der Resilienz nach Ursula Nuber. Das Modell lässt sich in vier wesentliche Grundhaltungen und in drei Praktiken unterteilen.

Die vier Grundhaltungen beziehen sich auf die eigene innere Haltung und Einstellung gegenüber uns und unserer Umwelt:

1. Säule: Akzeptanz
2. Säule: Bindung
3. Säule: Lösungsorientierung
4. Säule: Gesunder Optimismus

Neben der eigenen Grundhaltung sind die drei Praktiken, die sich im Wesentlichen auf uns selbst beziehen, von großer Bedeutung. Durch stetige Wiederholung der Praktiken, kann die Widerstandskraft gegen Stress verstärkt aufgebaut werden:

5. Säule: Selbstwahrnehmung
6. Säule: Selbstreflexion
7. Säule: Selbstwirksamkeit

### 10.4 Sexualerziehung

Mit zunehmenden Alter steigt das Interesse an seinem eigenen Körper und für das andere Geschlecht. Gesprächsanlässe und Fragen der Kinder werden von unseren pädagogischen Fachkräften Kind- und altersentsprechend, mit der nötigen Sensibilität aufgearbeitet. Sexualerziehung und -aufklärung orientiert sich an Gleichstellung, Geschlechtern, Selbstbestimmung und Anerkennung von Vielfalt. Wir respektieren familiäre, kulturelle und religiöse Moralvorstellungen in Bezug auf Sexualität und sehen es als familiäre Aufgabe diese Werte und Normen an ihre Kinder weiterzugeben.

## 11 Anhang: Konzeption zur gemeinsamen Nutzung des Außengeländes der Kindergärten „Sommerwiese“ und „Farbenspiel“

### 11.1 Beschreibung des Außengeländes

Das Außengelände der Kindergärten „Sommerwiese“ und „Farbenspiel“ ist naturnah angelegt und stellt einen anregenden Bildungs- und Spielraum für Kinder dar, welches interessante und herausfordernde Möglichkeiten bietet.

So findet man auf dem Außengelände Anregungen für Aktion, Entfaltung aller Sinne, Ruhe und Rückzug, sowie Möglichkeiten zum Forschen und Entdecken.

Im Vorderbereich des Geländes befindet sich eine gepflasterte Freifläche, die dazu einlädt, mit Fahrzeugen befahren oder als Ort für Ballspiele genutzt zu werden. Ein Spiel- und Gerätehaus im selbigen Bereich beinhaltet entsprechendes Beschäftigungsmaterial.

Auf der gegenüber liegenden Seite haben die Kinder in einem bepflanzten, aus Naturmaterial (Rindenmulch und Hölzern) hergerichteten Pfad die Möglichkeit, sich für ruhigere Spiele zurückzuziehen, ihrem Ideenreichtum, ihrer Fantasie und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Ergänzt wird die Ecke durch ein abenteuerliches Weidentipi.

Des Weiteren verfügt das Außengelände über ein Klettergerüst, eingebettet in einen kleinen Hügel, der den Kindern eine minimale Herausforderung bietet und von welchem die Kinder eine andere Perspektive auf das Außengelände einnehmen können.

Ebenso findet sich auf dem Gelände eine Nestschaukel und ein kleines Hochbeet, welches in den warmen Sommermonaten gemeinsam mit den Kindern bepflanzt und gepflegt werden.

Im hinteren Bereich steht den Kindern ein Sandkasten zur Verfügung, sowie eine weitere gepflasterte Fläche, die ebenfalls für Fahrten auf Fahrzeugen genutzt werden kann. Ein zusätzlicher an die Kirche angrenzender Bereich mit Rasenfläche für größere Gruppenspielangebote, ergänzt das Ganze und lädt zusätzlich zu Ball und Laufspielen ein.

Das Außengelände ist für beide Kindertageseinrichtungen zugänglich. Durch eine entsprechende Umzäunung ist Dritten der Zugang nicht möglich.

## 11.2 Umsetzung der gemeinsamen Nutzung des Außengeländes

Das Freispiel in der Natur nimmt eine größer werdende Relevanz in Zeiten einer zunehmend technikorientierten und motorisierten Welt ein.

Zum Wohle der Kinder und im Sinne einer ganzheitlichen Gesundheitserziehung nimmt das Freispiel in der Natur – auf dem Außengelände – eine wesentliche Rolle ein.

Die Natur bietet vielfältige Bildungs-, Lernprozesse, Bewegungsanreize und lädt durch die kindliche Neugierde dazu ein, die Rolle des Forschers, Entdeckers, Beobachters und des Akteurs einzunehmen, sich in spielerischer Weise mit der Natur auseinanderzusetzen und seine Kompetenzen zu schulen.

Durch Aktivitäten im Freien möchten wir Kindern die Möglichkeiten geben, vielfältige Erfahrungen zu sammeln und zur gesunden Entwicklung beitragen.

Die MitarbeiterInnen der Kindergärten sowie des Trägers der Gemeinde Lengede sind sich der Besonderheit zur Doppelnutzung des Außengeländes bewusst.

Die Unterteilung in die verschiedenen Bereiche (Naturspielbereich, Fahrzeugbereich, Kirchenwiese, usw.) ermöglicht beiden Kindertageseinrichtungen eine zeitgleiche Nutzung des Außengeländes.

Für eine entsprechende Nutzung werden nach Absprache beider Einrichtungen, die einzelnen Bedarfe, Wetterlagen, Angebots- und Projektphasen berücksichtigt. Durch regelmäßige gemeinsame Dienstbesprechungen und den intensiven Austausch unter den Einrichtungen, wird hier ein harmonisches Nebeneinander und Miteinander ermöglicht.

Darüber hinaus wird die Bedeutung der Aufsichtspflicht und die Verantwortung für die Kinder der jeweiligen Einrichtung durch eine zusätzliche gemeinsame „Nutzungsvereinbarung Außengelände“ hervorgehoben (siehe Anlage).